# Auf Expansionskurs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Die Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik (GHE) besteht nun seit 10 Jahren**

# Auf Expansionskurs

**(wag) Grossandrang am 23. April in Wald, sie kamen nicht nur wegen der Jubiläums-Generalversammlung mit dem anschliessenden Imbiss und dem fröhlichen Ausklang bei Tanz und Musik. Auch der «Tag der offenen Türe» in den Produktionsräumen der GHE an der Hömelstrasse, dort wo die Schreibtelefone und auch die Untertitelung für die Teletext-Untertitelung des Fernsehens DRS hergestellt werden, vermochte viele Schaulustige zu mobilisieren. Neue Aufgaben der GHE sind konkret: Ausbau der Liegenschaft «Sonnenberg» und verstärkte Anstrengungen im Exportgeschäft sowie die Unterstützung im Ausbau des Vermittlungsdienstes der Procom.**

Wie entsteht ein Telescrit? Welche Bausteine werden benötigt? Von 10 bis 13 Uhr erhielten die Besucher einen fundierten Einblick in die Produktionsräume. Keine Fliessbandarbeit an der Hömelstrasse, alles exaktes Handwerk, ausgeführt durch geschulte Elektroniker. Neben der Werkstatt befindet sich der Raum für die Teletext-Untertitelungswerkstatt. Das Haus an der Hömelstrasse ist seit etwa einem Jahr Eigentum der GHE. Es konnte dieses Gebäude vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk zu günstigen Konditionen übernehmen. Soviel zum «Tag der offenen Türe».

*Das GHE-Haus an der Hömelstrasse in Wald.*

### Die 10. Generalversammlung im Detail

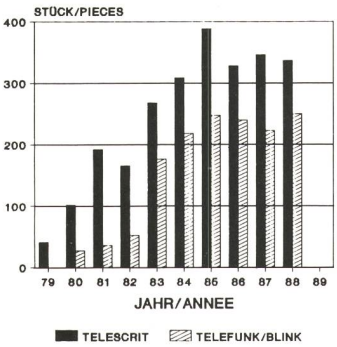
### 1. Die Sachgeschäfte

Die Erfolgsrechnung der GHE 1988 schliesst mit einem Gewinnsaldo von 29 000 Franken ab. Den Genossenschaftern wird auch dieses Jahr wieder eine Dividende (5 Prozent) ausbezahlt. Klarheit herrscht auch über die Gewinnverteilung: 2000 Franken gehen als Spende an das Schweizerische Arbeiterhilfswerk, quasi als Gegenleistung für die fairen Verhandlungen beim Hauskauf. 4000 Franken gehen als Spende an die Caritas für ein Projekt auf Haiti. Mit diesem Betrag können 10 gehörlose Kinder ein Jahr lang geschult werden!
Ende 1988 zählte die GHE einen Mitgliederbestand von 37 Kollektiv- und 136 Einzelmitgliedern. Das gesamte Anteilscheinkapital betrug Ende 1988 zusammen rund 115 000 Franken. Gegenwärtig beschäftigt die GHE zehn Angestellte.

### 2. Das Schreibtelefon: Vermehrt Export

Im 10. Geschäftsjahr der GHE, 1988, hat sich wie erwartet der Umsatz im Inland stabilisiert. Dagegen hat der Verkauf im Ausland stark zugenommen, was beweist, dass die Schweizer Qualitätsarbeit international Anerkennung findet. Die GHE exportiert Schreibtelefone in mehrere Länder, wie Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien, Jugoslawien und Irland. Diese Ausland-Aktivitäten erfordern auch mehr Lager- und Produktionsräume. Bereits sind Ausbaupläne vorhanden. Aus der ehemaligen Liegehalle neben dem Haus, bisher als Abstellplatz benutzt, entsteht ein Bürotrakt. Nach Schätzungen des Architekten dürften die Umbaukosten maximal 200 000 Franken betragen. Man hofft, dass die neuen Räumlichkeiten bereits im kommenden Herbst bezugsbereit sind.

**VERKAUFSSTATISTIK**
**STATISTIQUE DES VENTES**



*Kundenbetreuung wird bei der GHE grossgeschrieben. Rechts: Urs Linder (Geschäftsführer).*

### 3. Untertitelungen: Grosse Probleme

Durch Budgetkürzungen der Teletext AG bei der Teletext-Untertitelung von Fernsehsendungen hat es Rückschläge gegeben. Gescheitert ist zudem die Zusammenarbeit des Untertitelungsbüros der GHE in Lausanne mit der Teletext AG und dem Fernsehen TV TSR der Westschweiz. Der Vertrag für die Herstellung französischsprachiger Untertitel musste gekündigt werden. Die GHE wird ab 1. Mai 1989 nur noch in Wald deutschsprachige Untertitel, wie bisher, herstellen. Wie Beat Kleeb in seinem Jahresbericht schreibt, wird es nun die Aufgabe der Selbsthilfeorganisationen sein, entsprechende Vorstösse bei der SRG in Bern oder bei den drei Fernsehanstalten TV DRS, TV TSR, TV TSI und bei der Teletext AG in Biel zu unternehmen, damit das Angebot an Untertiteln ausgebaut werden kann. Kleeb weiter: «Die GHE wäre bereit, einen viel grösseren Teil von Fernsehsendungen zu untertiteln.»

### 4. Procom-Vermittlungsdienst: Ausbau

Allein für die Deutschschweiz wurden im Jahr 1988 über 16 000 Telefonvermittlungen durchgeführt. Hochrechnungen prophezeien auch für 1989 eine weitere Steigerung. Neuer Rekordmonat ist der April 1989 mit über 2000 Vermittlungen! Wie auch zu erfahren war, registrierte die Procom an einem Werktag im April sage und schreibe 109 Anrufe pro Tag! Zahlen also, die auch den Vertrauensbeweis erbringen, dass die neuen Leute in Wald zuverlässig arbeiten. Zahlen auch, die den Ausbau des Vermittlungsdienstes rechtfertigen. Seit dem 2. Mai, also seit einigen Tagen erst, ist jetzt an Werktagen von 17 bis 21 Uhr ein dritter Arbeitsplatz eingerichtet.

## Markante Ereignisse der GHE 1979–1989

**1979** – Produktion der ersten 100 Schreibtelefone
– IV zahlt das Schreibtelefon für den beruflichen Einsatz

**1981** – Erstes öffentliches Schreibtelefon im Bahnhof Bern
– Erste Lieferungen ins Ausland (Spanien)

**1983** – IV zahlt das Schreibtelefon auch für den Privatgebrauch
– Erste Untertitel abgeliefert an die Teletext AG

**1984** – GHE beginnt in der deutschen Schweiz mit der Telefonvermittlung für dringende Fälle

**1985** – Start des Telefonvermittlungsdienstes in der Westschweiz
– Fortan regelmässige Teletext-Untertitelung von Fernsehsendungen für die Teletext AG auf deutsch und französisch

**1988** – Start des Telefonvermittlungsdienstes in der Deutschschweiz auf dem Steinerberg
– Gründung der Stiftung Procom als Träger des Telefonvermittlungsdienstes